

Gerettet, gefeiert und gemeckert FFC blickte auf 2013 zurück

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg zog eine Bilanz des vergangenen Einsatzjahres.



Auf ein durchaus „bewegtes“ Jahr blickte die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) am vergangenen Freitag bei ihrer Jahreshauptversammlung zurück: Zwar lag die Zahl der Brände mit **32 Einsätzen** im üblichen Jahresdurchschnitt, dennoch hatten die **44 Aktiven** der Dörper Feuerwehr im Jahr 2013 mit **197 Einsätzen** erheblich mehr als im Vorjahr zu tun.

Wie der scheidende Schriftführer Christian Oertel in der Nikodemuskirche berichtete, lag das zum einen an der Ersthelfer-Gruppe der FFC: **95 Mal** mussten die Retter im vergangenen Jahr zu Notfällen „em Dorpe“ ausrücken. Zusätzlich hatte die Feuerwehr Cronenberg

70 Hilfeleistungen zu absolvieren, wobei ein erheblicher Anteil der Einsätze „Hilflosen Personen hinter verschlossener Tür“ galt – Rekord! Allein Ende 2013 wurden die Dörper Retter 21 Mal alarmiert, weil Menschen in Notlagen in ihren Wohnungen befürchtet wurden – zumal darunter auch zunehmend Fehlalarme waren, empfinden sich die Freiwilligen verstärkt als „Schlüsseldienst“.

Vermehrte Hilfeleistungs-Alarme, so berichtete Christian Oertel, seien in der gesamten Stadt feststellbar – sei die Notruf-Hemmschwelle gesunken oder gebe es mehr einsame Menschen, forschte der FFC-Chronist nach möglichen Ursachen. Siegfried Brüttsch, Leiter der Berufsfeuerwehr, bestätigte den Trend, der mit dem demografischen Wandel zu tun habe: „Die Menschen werden älter, leben immer länger allein“, zeigte sich Brüttsch überzeugt, dass man auch weiterhin verstärkt mit Hilfeleistungseinsätzen zu tun haben werde. Umso mehr dankte der Berufsfeuerwehrchef, wie zuvor auch schon Bezirksbürgermeister Michael-Georg von Wenczowsky, den Ehrenamtlichen der Cronenberger Wehr sowie dem Förderverein für ihre Arbeit im vergangenen Jahr.

FFC: „Voll in das Cronenberger Leben eingebunden.“

Mit Blick auf die Rückschau von Christian Oertel, in der natürlich auch das Rekord-Feuerwehrfest 2013, die Teilnahme an der Werkzeugkiste, Hilfe bei Martinszügen und anderen Veranstaltungen Thema waren, galt der Dank auch dem FFC-Engagement außerhalb der Feuerwehr-Arbeit: „Sie sind hier voll in das Leben Cronenbergs eingebunden, manches Fest ist ohne sie vielleicht gar nicht zu denken“, attestierte Siegfried Brüttsch: „Das ist gut so, das verschafft Anerkennung.“ Umso mehr zeigte Wuppertals oberster Feuerwehrmann Verständnis für die Kritik, die im letzten Jahr dazu laut geworden war,



FFC-Chef Dirk Jacobs (2.v.li.) sowie Stellvertreter Andreas Homm (li.) und Bezirksbürgermeister Michael-Georg von Wenczowsky (re.) zeichneten **Heinz Becker** als Ehrenbrandmeister der Dörper Wehr aus. Im Hintergrund die weiteren Geehrten und Beförderter der diesjährigen FFC-Versammlung: **Lukas Kittler** und **Lucas Müller** (10-jährige Mitgliedschaft in der FFC) sowie **André Schulte**, **Tim Pissarek** und **Sven Häuser** (Hauptfeuerwehrmann), **Patrick Fischer** (Unterbrandmeister) und **Björn Hohnholdt** (Hauptbrandmeister).

dass die FFC-Leute auch noch ihre Räumlichkeiten im Löschhaus selbst renovieren mussten: „Das dürfte eigentlich nicht sein“, bestätigte Siegfried Brüttsch, sei aber der knappen Finanzlage der Stadt geschuldet.

Forderung: Mehr Unterstützung für die freiwilligen Feuerwehren

Guido Blass, Sprecher der freiwilligen Feuerwehren Wuppertals, wollte sich damit aber nicht zufrieden geben: Die Freiwilligen seien mit der Vielzahl an Einsätzen an der Belastungsgrenze angekommen – es dürfe daher nicht sein, dass sie auch noch für eine verbesserte Ausrüstung demonstrieren oder auch ihre Räume in Schuss halten müssten. Blass forderte daher, dass die Stadt die Arbeit der Freiwilligen stärker fördern müsse, damit die Feuerwehren leistungsfähig bleiben könnten.

Dazu zählte auch folgender Wunsch: Zwar wurde begrüßt, dass die Stadt nunmehr die Zusatzversicherung für die aktiven Feuerwehrleute in der Gesamtstadt übernimmt, nachdem in Cronenberg hierzu zuvor der FFC-Förderver-

ein beziehungsweise die Bezirksvertretung eingesprungen waren. Kein Verständnis herrschte aber darüber, dass die Stadt nicht auch die Zusatz-Versicherung für die Jugendfeuerwehr trägt, zumal sich der Betrag insgesamt für alle freiwilligen Wehrleute auf lediglich wenige Tausend Euro beläuft – Feuerwehrchef Brüttsch dürfte die Kritik nicht überhört haben.

Zum Ehrenbrandmeister ernannt

Allerdings wurde in der Nikodemuskirche nicht nur „gemeckert“, sondern auch geehrt: Heinz Becker, der fast drei Jahrzehnte die Kfz-Werkstatt der Wuppertaler Feuerwehr leitete, wurde von FFC-Chef Dirk Jacobs und Stellvertreter Andreas Homm zum Ehrenbrandmeister der FFC ernannt – erst der Vierte der Dörper Wehr. „Der Heinz war immer für uns da“, begründeten die beiden FFC-Leiter die Auszeichnung: „Und er ist immer liebevoll mit unseren Fahrzeugen umgegangen.“ Heinz Becker gab das Kompliment zurück: „Die Fahrzeuge der FFC waren immer hervorragend gepflegt.“